



IN C.

57a

auer Strasse

ART

asse

ICH



HINENGESTRICKTE RÖCKE

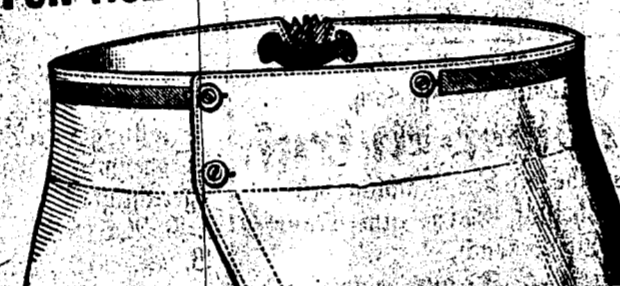


No. 120 feingestrickter reinwollener Damenrock mit gestreiftem Volant Stück M. 3.25

No. 130 feingestrickter reinwollener Damenrock mit gestreiftem Volant Stück M. 3.25

Preis pro Stück: M. 0.70 1.10 1.50 2.- 2.50

gne Damen- und Herren-Hemden



Kinder-Muffen imitirt

Druck von Rudolf Messe in Berlin. 1887



No. 321 Schoonstalle

No. 344 Schoonstalle

No. 110 Schoonstalle



sonst hätte ich keinen Lob auf meinem Gewissen. Jetzt aber bleibt mir Zeit zur Buße und ich will sie benutzen, denn ohne Sühne finde ich den inneren Frieden nicht wieder. Sie sank auf den Stuhl hin und nach einer Weile erzählte sie reumütig,

eigenen Ansprüche wurden detailliert geschildert, und man konnte aus alledem ersehen, was Italiener und eventuell auch Engländer von dem Hetman der „freien Kosaken“ zu erwarten hatten. Was aber ist jetzt aus diesem „freien Kosaken“, den man längst

Der heutigen Nummer liegt ein Preiscurant der bedeutenden Woll- Strumpwaren- und Tricotagenfabrik von Gebr. Grummach in Stuttgart Königsstraße Nr. 53 bei.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 145. Donnerstag den 8. Dezember 1887. 56. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet wöchentlich mit Anzeigengeldern frei ins Haus geliefert in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgelder betragen die einseitige Zeile ober deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirke unterwerthe 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Anzeigen

Siegelsberg Gemeinde Murrthal. Gläubiger-Anruf. Ansprüche an die Verlassenschaft der 1) Johann Gottlieb Föll, gewesenen Landwirths in Siegelsberg, dessen Testamentvollziehung nachträglich zu erledigen ist, und 2) Christian Föll, gewesenen Bauers in Siegelsberg, sind binnen 8 Tagen bei der Teilungsschöffe anzumelden, widrigenfalls jene Ansprüche unberücksichtigt bleiben. Murrhardt am 6. Dez. 1887. K. Amtsnotariat. Schweizer.

Verkauf eines Wohnhauses mit Laden.

Das in Nr. 141 u. 143 näher beschriebene und früher der Frau Julius Schmid, Kaufmanns Witwe gehörige Wohnhaus, nun angekauft zu 18000 M., kommt am Montag den 12. d. M., nachmittags 11 Uhr, letztmalig auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung. Den 7. Dez. 1887. Ratschreiber Kugler.

Liegenschaftsverkauf.

Das Real-Amtsgericht Badnang hat am 5. Okt. 1887 gegen den Notgerber Wilh. Hund in Sulzbach die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen angeordnet und kommt die hienach beschriebene Liegenschaft nach dem Beschluß des Gemeinderates als Vollstreckungsbehörde vom 29. Nov. d. J. am Mittw. den 21. Dez. 1887, nachmittags 11 Uhr, auf dem hiesigem Rathhause im zweiten Aufstiege zum Verkaufe. Markung Sulzbach. Gebäude. 22 am Eine Windenstiege, nun zu einer Zuckerrübe eingerichtet B. B. N. 520 M.

Veränderungen im Familienstand.

Standesamt Badnang. Monat November. Geburten: 1) Neger, K., Bauer, Hein. 1 G. 2) Franz, G., Tagl. 1 G. 3) Ruchschetter, G. A., Rotg. 1 G. 4) Wilhelm, R., Schlosser. 1 G. 5) Rübler, G., Hilfsarbeiter. 1 G. 6) Rübler, G., Rotg. 1 G. 7) Rübler, G., Schneider. 1 G. 8) Jung, J. F., Rotg. 1 G. 9) Pray, J., Schneider. 1 G. 10) Pray, J., B., Briefträger. 1 G. 11) Pray, J., L., Lohndreht. 1 G. 12) Landwirt auf Hof Dick, D. A. Calvo, und Winter, Wilhelm, Frida von hier. 1 G. 13) Eisenmann, J. R., Schuhm. hier, und Gröber, Luise Karoline von Sulzbach. 1 G. 14) Angeordnete Aufgebote: hier, und Sorg, Rosine Friederike geb. Eckstein, Witwe des Joh. Fr. Pressel, K. F., Schuhm., Winter von Sulzbach. 1 G. 15) Todesfälle: 1) Uebele, Luise Friederike, ledig 17 J. 2) Neger, J. G., Rotg., Baldr. 17 3/4 J. 3) Rübler, D., Gemeinwirth 73 J. 4) Rünzle, J., Wagner 49 J. 5) Neger, F., Müller, Untew. 36 3/4 J. 6) Harlin, E. F., Restaurateur 41 J. 7) Rinder, J. Chr., Schuhm. 54 J. 8) Sorg, Katharine Luise, ledig 61 J. 9) Totgeborene 1.

Privat-Anzeigen.

Mittelschönthal. Jakob Mayer verkauft Familienverhältnissen wegen sein Anwesen bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, u. s. w., in drei Viertel Grasgarten mit tragbaren Bäumen und in einem Gemüsegarten beim Haus. Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen und dann auch weitere Güter erworben werden. Unterweißbach. Eine Citronenähmaschine für Schneider, noch wenig gebraucht und gut im Gang, hat zu verkaufen Chr. Herrmann.

Fuhr-Afford.

Die Bestände von ca. 1000 Km. Zellstoff-Fabrik-Holz aus den Waldungen zunächst Eichelhof, sowie aus der Neuwies, auf die Bahnhöfe in Oppenweiler und Sulzbach wird Samstag den 10. Dez. d. J., nachmittags 3 Uhr, im Gericht in Oppenweiler verankort.

Badnang. Für Weihnachts-Geschenke.

Ich habe eine größere Partie verschiedene Ellenwaren wesentlich im Preise zurückgesetzt und mache namentlich aufmerksam auf Eine Partie einfaehbreite Kleiderstoffe à 25, 30, 40, 50 Pf. per Elle. Eine Partie doppelbr. halbwoll. Kleiderstoffe à 40, 50, 60, 70 u. 80 Pf. per Elle. Eine Partie doppelbr. rein woll. Kleiderstoffe à 70, 80, 90 und 1 M. per Elle. Doppelbr. rein woll. Hemden- & Kleiderflanelle von 1 Mark an, Ca. 200 Meter (von 1-5 m groß) verschiedene Kleiderstoff-Neste zur Hälfte des realen Wertes. In dieser günstigen Kaufsgelegenheit ladet ergebenst ein F. A. Winter.

Winter-Mäntel
Paletots & Jacken
sowie
Kinder-Mäntel
auch passende Stoffe
Knöpfe & Besatzartikel
sämtliches in großer Auswahl bei
Louis Vogt.

Wollwaren
als
Damenkragen
Ebenenscharpen
Ebenentücher
Eiswolltücher
Gefrickte seidene Manteltücher
(Neuheit)
Fily- & Pelourröcke
Abgepakte Anterrocke
Normalhemden
Unterleibchen, Anterhosen
Ericot- & Bukskin-Handschuhe
Schäcken & Stöcher
Kinder- & Bebelkappen
Kinderkittel
Gehägelte Kinderkleidchen
und Böckchen
Kinderkapuzen neuester Fassung
etc. etc.
alles in hübscher Auswahl und
billigsteinsten Preisen.
Louis Vogt.

CHOCOLADE
E.O. MOSER & CO
STUTTGART
CACAO-PULVER
in guter abgelagerter Ware bei
Louis Vogt.

FORNSBACH
Ein schwarzer
Hofhund
langhaarig, mit weißer Brust und weißen Extremitäten, hat sich bei mir eingestellt und bitte solchen innerhalb 8 Tagen gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr u. des Futtergebühre abzuholen.
Jacob Klent.

Ein gelber
Wildbodenhund
wurde heute im hiesigen Schlosspark jagend abgefangen. Auf dem Halsband steht der Name **Albert Meidhardt**, Sulzbach. Der Hund kann gegen Einrückungsgebühr hier selbst abgeholt werden.
Schloß Katharinenhof:
Obergärtner **Kurz.**

Sermann Schlehner
empfehlte sein reichhaltiges Lager in
Damenkleiderstoffen,
sowie farbigem **Plüsch & Sammt.**
Eine Partie Kleiderstoffe,
zu Weihnachtsgeschenken passend, wird weit unter dem Preis abgegeben, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Gänzlicher Ausverkauf.
Um mein Lager zu räumen halte ich einen
Ausverkauf in sämtlichen Schuhwaren,
woburd jedermann Gelegenheit geboten ist, zu ganz billigen Preisen zu kaufen.
Verschiedene Sorten **Frauen-Leberstiefel** mit Zug schon von 5 M. an.
Beste Filzstiefel mit oder ohne Zug von 4 M. an.
Beste Filzschuhe schon von 2 M. an.
Filzschuhe und Pantoffel mit Filz- u. Ledersohlen v. 1 M. an.
Schöne Leinwandstiefel mit ganz dicken Böden, sehr warm, das Paar 2 M.
Schöner Stiefel, sowie Kindertiefel und Pantoffel in Filz oder Leder in allen Sorten, zum Knüpfen oder Schnüren, schon von 1 M. an.
Für Männer halbhohle Filzstiefel, ganz mit Leder überzogen und Holzsohlen von 3 Mark an.
Noch mehrere Sorten **Winterschuhe,** welche ich zu ganz herabgesetzten Preisen abgebe.
David Stelzer sen.

Chr. Riedel, Buchbinders Wtw.
empfehlte zu
Weihnachts-Geschenken
Gesang-, Gebet-, Predigt- und Schulbücher, Notiz- und Postbücher, Photographie- und Schreibalbum, Schreib- und Wandmappen, Schreibunterlagen, Brieftaschen, Fistenkartentäschchen, Geldtäschchen, Cigarren-Etui, Cigarrenspitzen aller Art, Zigarettenhalter, Zigarettenhalter, Photographierahmen in allen Größen und jeder Qualität, fertige Schut- und Bürstentaschen, Zieh- und Mundharmonika, Gintenzuge, Schablonen, Bodekier- und Bilderbogen, Farbenschablonen, Bilderbücher gewöhnliche bis zu den feinsten, Schreibhefte, Tafeln, Federrohr in Blech und Holz, Griffelkasten, Zeichenmappen u. s. w. in schöner Auswahl zu äußerst billigen Preisen.
Ferner empfehle ich mich in
Einrahmen von Photographien,
Stahlfischen, Auslegen, Braunkränen, Götterbouquets unter Aufsicherung pünktlicher und billigster Bedienung, bemerke noch, daß ich die Rahmen von Rahmenleuten selbst anfertige. **Die Obige.**
Mein **Büstenwarenlager** mit allen einschlagenden Artikel, ferner mein Lager in **Kammmaren, Saarsacker u. s. w.** ist gleichfalls aufs beste sortirt.
Alle Sorten Kalender
sind zu haben bei
Buchbinder **Chr. Riedel's Witwe,**

Bum Backen
sämtliche Artikel:
gestoßenen Zucker,
auserlesene Mandel
Bitternat und Orangeat
Feigen und Zwetschgen
Rosinen, Zibeben
Sprengerlesmehl
Havanna-Honig
sämtliche Gewürze empfehle billigst
Paul Henninger.

Neuheiten in
Banamaschürzen
sowie breite
Zuglen- & Beigshürze
in schöner Auswahl empfehle billigst die Firma
L. Zwink.

Denaturierten
Weingeist
für Brennzwede und für Schreiner empfehle billigst
F. M. Brenninger.

Gestoßenen Zucker
Mandel
Zitronat
Orangeat
Zibeben
Rosinen
Zwetschgen
Gewürze
empfehle billigst
F. M. Brenninger.

Photographie.
werde ich in meinem Atelier in **Badnang** photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantiert.
Billigste Preise.
Aufnahmen auf **Weihnachten** werden rechtzeitig geliefert und sorgfältig ausgeführt.
C. Wiedmayer,
phot. Anstalt Stuttgart Marienstr. 10.

Tinten,
für jede Kanzlei, bringe in empfehlende Erinnerung
Chr. Riedel,
Buchbinders Witwe.

Farren
Ein schöner 1/2 Jahr alter
(Simmenthaler Gelbschaf)
ist zu verkaufen.
Gutsverwaltung.

Kuh
und eine großtrüchtige
Kalbel, beide Gelbschaf, steht dem Verkauf aus
Gottlieb Bann.

Badnang.
Situational-Preise
vom 7. Dezember 1897.
1 Kilo weißes Brod 26
4 Kilo schwarzes Brod 78
500 Gramm Rindfleisch 45
" " Kalbfleisch 50
" " Schweinefleisch 50
" " Rühfleisch 35
" " Sammelfleisch 30-35
" " Schweinehälften 70
Butter 80-90
12-14
2 Stück Eier 8-12
Mischschwein, 1 Paar 2 1/2 35
Stroh 3 20
heu

S. Schlehner
empfehlte in großer Auswahl zu
Weihnachts-Geschenken
passend
Ericot-Tailen
Damen- & Kinderschürzen
Chemisentücher in allen Farben
Handschuhe, woll. & seid.
Taschentücher aller Art
Korsetten
Herrentragen & Mantelchen
Cravatten & Cachenez.

Schleuderhonig
zum Baden, appetitlicher und ergebiger als Havanna-Honig, empfehle
Ferd. Thumm.

Zu verkaufen:
1 leichtes **Britischenwägel,** 1 **Bräckenwage,** 1 **Schneewage,** 1 **Schlauch,** 1 **Handschlitten** und 1 **Sofa** von **F. Köhler's Witwe.**
Ferner habe ich eine
Gerber-Werkstatt
zu vermieten. **Die Obige.**

40' Brunnenbeichel
steht dem Verkauf aus
Eugen Feucht unt. Au.
Einen jüngeren
Lohknecht
sucht zum sofortigen Eintritt
der Obige.

Ämtliche Nachrichten.
* Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 6. d. M. auf das erledigte Revieramt Schwaigern, Forst Bönningheim, den Revierförster Schepold in Unterweiffach seinem Ansuchen gemäß gnädigst versetzt, ferner
das erledigte Revieramt Sulzbach, Forst Hüll, dem Forstamtsassistenten Glück in Heidenheim gnädigst übertragen.
* Die Wahl des Bauern Jakob Sanzenbacher von Oberweiffach zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde ist durch Entschickung der K. Kreis-Regierung vom 6. d. Mts. bestätigt worden.
* Auf dem Eisenbahnhaltspunkt **Neilmersbach**, Postbezirks Winnenden, an der Murrthalbahn gelegen, tritt am 10. Dezember ds. Js. eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Ludwigsburg den 5. Dez. Nachdem Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am vorigen Freitag abend von den Jagden im Schönbusch zurückgekehrt ist, begaben sich gestern nachmittag **J. J. R. K. H. H.** nach Stuttgart.
Badnang. Am 5. ds. Mts. nachts 12 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomie-Gebäude des Schenkweins Johann Gottlob Friedrich Kaufmann in Lippoldsweiler Feuer aus. Das Gebäude ist trotz der raschen Hilfe der herbeigeeilten Feuerwehren vollständig abgebrannt. Der Gebäudeschaden wird auf 5000 M. geschätzt. Der Mobilarschaden ist noch nicht bekannt. Der Beschädigte ist verheiratet. Brandstiftung wird vermutet.
† **Großkaplan** den 5. Dez. Bei der heute vorgenommenen Ergänzungswahl des Gemeinderats haben von 234 Wähler abgetimmt 182, hiernach 77%, und wurden gewählt: **Acifer Brod,** jetziger Gemeinderat, mit 145, **Feuerwehrkommandant Gläser,** jetziger Gemeinderat, mit 131,

Weihnachts-Geschenken
empfehle ich mein mit dem Neuesten ausgestattet Lager in:
goldenen u. silbernen Brochen, Boutons, Colliers,
Herren- & Damenketten, Ringe, Medaillons,
Armbänder, Manchetten- & Hemdknöpfe u. c.
Corall- & Granat-Schmuck.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.
Heinrich Brändle,
Goldarbeiter & Graveur in der oberen Apotheke.
Auswahlsendungen stehen franko zu Diensten.
Alt Gold und Silber kaufe oder nehme zu den höchsten Preisen an Zahlung.

Eine Eiche fällt nicht beim ersten Streich und auch eine Krankheit, die einmal feste Wurzeln gefaßt hat im menschlichen Körper, weicht nicht gleich beim ersten Gebrauch des Heilmittels, welches man gegen dieselbe in Anwendung bringt. Zu den festest eingewurzelt Leiden gehören fast immer auch die Störungen in den Verdauungsorganen, denn man pflegt dieselben bei ihrem ersten Auftreten nur selten zu beachten, so daß sie Zeit genug behalten, sich zu chronischen Leiden zu entwickeln. In diesen Fällen wird also auch bei dem Gebrauch **Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen** (in den Apotheken ein Schachtel M. 1 erhältlich) nicht gleich nach den ersten Pillen eine radikale Besserung zu erwarten sein. Aber man lasse sich nicht dadurch entmutigen und höre nicht auf, sich der **ächsten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen** zu bedienen. Sie thun sicher ihre Wirkung, aber Kom ist auch nicht in einem Tage erbaud worden, und eine chronische Verdauungsstörung läßt sich nicht in 24 Stunden wieder beseitigen. Man achte auf den Namenszug **Nich. Brandt's** im weißen Kreuz der Etiquette.

Wagner-Ciglen & Eschen
suchen zu kaufen
Wagner Wurfl.
* **Härlin, Regeln.**

Mittwoch und Donnerstag
Mebel-Suppe
wozu freundlich einladet
Gehring z. Post.

Künstliche Zähne & Gebisse
werden nach neuester Methode schmerzlos eingesezt. Zahnoperationen, Plombieren etc. billigst.
A. Gix.

Zum Backen
empfehle:
Gestoßenen Zucker
Zitronat & Orangeat
Rosinen, Zibeben
Zitronen, Feigen
Mandel, Zwetschgen
sowie sämtl. Gewürze
gut und billig.
L. Höchel.

Erbjen, Linien, Bohnen
empfehle bestens
L. Höchel.
Kaffee
in sehr guten Qualitäten kann noch zu billigen Preisen erlassen.
L. Höchel.

Liebesgaben
anzunehmen für:
Karlshöhe
Mariaberg
Bfingweide bei Tettnang
H. O. Wernerische Kinderheilanstalt.
Detan Kalkreuter.

Michael Hall, Gutsbesitzer, mit 114, **Daniel Schrabach,** Glaser, mit 93 Stimmen. Letzterer auf einen Rest von 2 Jahren.
Winnenden den 5. Dez. Bei der am Freitag den 2. Dezbr. vorgenommenen Gemeindevorwahl haben von 443 Wahlberechtigten 358 abgestimmt und wurden gewählt: **Stadtsegler Kalenberg** mit 311, **Bauerwalter G. Körner** mit 210, **Bäder G. Schab** mit 154, **Kaminleger D. Beiz** mit 154 und **Defonow W. Wahl** mit 153 Stimmen; letzterer nur auf 4 Jahre für den vor kurzer Zeit verstorbenen Gemeinderat **Wieland.**

* **Kriegerbundsache.** Nach der Würt. Krieger-Zeitung hat die diesjährige Bundestagslotterie, bei welcher 25,000 Lose à 20 Pf. ausgegeben wurden, einen Reinertrag von M. 2662. 34. abzugeben, sofern die Einnahmen M. 4766. 80., die Ausgaben M. 2195. 06. (darunter M. 2000. für Beschaffung der Gewinne) betragen, Vom Reinertrag wurden M. 1014. 21. zu den Festkosten des Bundestags, Verwaltungskosten, Reisekosten und Vergütung für die ständigen Bundesorgane verwendet, so daß sich ein Nettoüberschuß von M. 1648. 13. für die Bundeskasse ergibt. Dieses Ergebnis ist das günstigste von allen bis jetzt veranstalteten Bundestagslotterien.

* **Bei der Schultheißenwahl in Ernsbach** a. K. fielen von 104 abgegebenen Stimmen 101 auf **Rev.-Assistent Günther** in Deyringen.
Künzelsau. In unserem Oberamtsbezirk sind im Laufe der letzten Jahre 4 neue Brücken gebaut worden. Bei der letzten derselben, Jagstbrücke in Dörzbach, wurde letzten Donnerstag der Schlüssel gelegt. — Bis jetzt haben 7 Gemeinden des Bezirkes sich entschlossen, auf ihren Markungen die Feldbereinigung durchzuführen. Weitere Gemeinden werden folgen. Die Kosten der Feldbereinigung sind unerheblich und werden zwischen 7 und 10 M. pro Morgen betragen. — In Dörzbach wurde ein Tagelöhner, der letzten Donnerstag in der Früh mit seinem Sohn zum Holzmachen in den Wald gehen wollte, durch 2 aus dem Wald herauskommende Schrottschüsse nicht unbedeutend verletzt. Der Thäter ist bis jetzt unbekannt. (St.-A.)

ten, der roten Flecken wegen, die Schulen geschlossen werden. In Geislingen selbst liegen 30 Mädchen krank.
* In der Nähe des Bahnhofs Ravensburg verhaftete am Freitag abend, wie dem „N. Tagbl.“ berichtet wird, ein Landjäger eine ihm verdächtige Weibsperson, wurde aber dabei von zwei Wurlchen überfallen und mit einem scharfgeschliffenen Beil bedroht. Er entwarfnete jedoch seinen Gegner und verhaftete denselben, während die beiden anderen entkamen, jedoch nächsten Tags doch zur Gasse gelangten.
* In **Thannweiler Waldsee** v. r. u. n. g. l. i. e. r. e. ein Knabe beim Schlittenfahren dadurch, daß er von einer Anhöhe herunter in den Nachlauf hineinfuhr und obwohl er von dem in der Nähe auf Posten stehenden Bahnwärter eiligst herausgezogen wurde, tot blieb. Ein zweites auf dem Schlitten sitzendes Kind kam mit einem kalten Bad davon.

* **Der Reichstag** beschäftigte sich am Montag zunächst mit dem Gesetzentwurf, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften. Nach demselben sollen die Familien der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve, Seewehr und des Landsturmes, sobald diese Mannschaften bei Mobilmachungen oder notwendigen Verstärkungen der Heeres oder der Flotte in den Dienst eintreten, im Falle der Bedürftigkeit derart unterstützt werden, daß die Ehefrau des eingetretenen in den Monaten April bis Oktober monatlich 6 M., in den übrigen Monaten 9 M. erhält, während für dessen Kinder unter fünfzehn Jahren, sowie für diejenigen über fünfzehn Jahren und für solche Verwandte in aufsteigender Linie und Geschwister, insofern sie von ihm unterhalten werden, monatlich 4 M. gezahlt werden sollen. Die Geldunterstützung kann teilweise durch Lieferung von Lebensmittel u. c. ersetzt werden. In der Debatte hierüber sprachen sich, nachdem Bundeskommissar **Geb. Reg.-Rat Köhler** die Vorlage begründet, sämtliche Redner von jeder Partei einer, zu gunsten der Vorlage aus, welche alsdann an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen wurde. Die Vorlage über den Verkehr mit Wein wurde gleichfalls an eine einundzwanziggliedrige Kommission überwiesen. Der Direktor des Reichsgesundheitsamts **Köhler** hatte die

* **Bei der Schultheißenwahl in Ernsbach** a. K. fielen von 104 abgegebenen Stimmen 101 auf **Rev.-Assistent Günther** in Deyringen.
Künzelsau. In unserem Oberamtsbezirk sind im Laufe der letzten Jahre 4 neue Brücken gebaut worden. Bei der letzten derselben, Jagstbrücke in Dörzbach, wurde letzten Donnerstag der Schlüssel gelegt. — Bis jetzt haben 7 Gemeinden des Bezirkes sich entschlossen, auf ihren Markungen die Feldbereinigung durchzuführen. Weitere Gemeinden werden folgen. Die Kosten der Feldbereinigung sind unerheblich und werden zwischen 7 und 10 M. pro Morgen betragen. — In Dörzbach wurde ein Tagelöhner, der letzten Donnerstag in der Früh mit seinem Sohn zum Holzmachen in den Wald gehen wollte, durch 2 aus dem Wald herauskommende Schrottschüsse nicht unbedeutend verletzt. Der Thäter ist bis jetzt unbekannt. (St.-A.)

Notwendigkeit betont, eine größere Rechtsicherheit auf diesem Gebiete herbeizuführen. Abg. Dr. Hamberger bestritt das Bedürfnis des vorliegenden Gesetzes überhaupt. In der weiteren Debatte nahmen Teil die Abg. Dr. Bürglin, Mezger, Linsens und v. Cuny.

Am 6. d. Mts. vormittag trat die Getreidekommission zur 1. Sitzung zusammen. In derselben brachte von v. Württ. Reichsp. einen Abänderungsantrag ein, wonach Weizen, Roggen, Hafer, Buchweizen 5 M., Hülsenfrüchte 4, Gerste 3 M. zahlen sollen. Windthorst beantragt 4,50 M. für Weizen, 4 M. für Roggen, 2 M. für Hafer. v. Pfetten (Zentr.) beantragt 4,50 für Roggen. Zu einer Abstimmung kam es noch nicht.

Nach dem „Frl. Jrl.“ wird die ablehnende Haltung der württembergischen National-liberalen gegen die Getreidezollvorlage in der „Nordd. Allg. Ztg.“ durch eine Zuschrift, angeblich aus der Mitte der deutschen Partei, mißbilligt.

München den 6. Dez. Zu heute zum ersten Male Kammer und Reichsrat zugleich tagen, erweist Präsident v. v. das Wort, um die Gefühle auszudrücken, die das ganze Reich bewegen. „Wir bewundern die Seelenstärke des deutschen Kronprinzen bei der schweren Erkrankung, die uns ganz an den Gedanken in den Feldzügen erinnert, wir erhoffen die Wiedergenesung, da das Schicksal der Völker wie der Einzelnen in Gottes Hand steht, die in des Kaisers Leben sichtbar ist, wir drücken unsere Gefühle aus durch Erheben von den Sitzen und wünschen, daß Gott den Kaiser und den Kronprinzen schütze.“ (Frl. Jrl.)

Münster. Sämtliche Garnisonen im Bereich des niederrheinisch-westfälischen Armeekorps sind nunmehr mit Proben eines neuen Genusmittels versehen, welches künftig dem Soldaten im Felde als sogenannte eigene Ration mitgegeben werden soll. Es besteht der „Rh. Westf. Ztg.“ zufolge aus würfelförmigen Brotschnitten von der Größe eines Bonbons. Jeder Mann erhält davon eine genau vermogene Menge in einem bequem tragbaren Leinwandbeutel. Das Gebäck besteht aus feinstem Weizenmehl mit verschiedenen Gewürzen und ist dem Verderben nicht ausgesetzt. In den Mund genommen erweicht es sehr schnell und giebt eine überaus kräftige Nahrung. Es ist besonders geeignet zur Verwendung bei Eilmärschen etc., wo die Kürze der Zeit das Lagern und Abkochen nicht gestattet. Für den Bereich des 7. Armeekorps wird das Gebäck in Münster hergestellt. Der noch vorhandene Fleischwurst wird vermahlen und im Kommissbrot wieder verpackt.

Frankreich.

Bei der Entgegennahme der Rücktrittserklärung des Ministers dankte Sadi Carnot denselben für seine vaterländische Ergebenheit; bezüglich der Bildung des neuen Kabinetts wird Sadi Carnot nicht eher Beschluß fassen, als bis er die Meinung der Präsidenten der Kammern und der Führer der Gruppen eingeholt hat.

Italien.

Ueber das Erdbeben in der Provinz Cosenza wird gemeldet: Bisher wurden 25 Leichen aus den Trümmern herausgeschafft. An 4000 Personen sind obdachlos, darunter befinden sich 6 schwer und viele leicht Verwundete. Die Zahl der Opfer wäre viel größer, wenn sich nicht die durch den ersten leichteren Erdstoß aufgeschreckte Bevölkerung beim Eintritt des zweiten Stoßes bereits größtenteils außerhalb der Häuser befunden hätte. Erst der zweite Erdstoß hatte verheerende Folgen. Die Dörfer Visignano, Paola, Sanmerco, Argentano, Rignano und Gravina sind fast ganz zerstört. Die Behörden sind auf das Eiligste bemüht die Not zu lindern.

Rußland.

Nach Mitteilungen der „Pol. Korr.“ aus Petersburg ist es der dortigen Polizei in letzter Zeit oftmals gelungen, zwei Schlupfwinkel von Verschwörer-Gesellschaften nebst den Laboratorien der letzteren aufzufinden. Bei der Verhaftung kam es zwischen der Polizeimannschaft und den zu Verhafteten zu einem erbitterten Kampfe.

Nordamerika.

Washington den 6. Dezbr. Der Kongreß wurde gestern eröffnet; die Vorlesung des Präsidenten ist heute zu erwarten. Carlisle (Demokrat) wurde zum Kammerpräsidenten gewählt. Er hielt eine Ansprache, worin er die Notwendigkeit einer Revision der föderalen Gesetze urd eine

Tarifherabsetzung hervorhob, um die große gefährliche Anhäufung des Geldes im Staatskassens zu verhüten. Palmer kündigte eine Bill an zum Zweck der Einschränkung der Einwanderung. Nach derselben soll jeder Einwanderer durch ein Zeugnis des amerikanischen Konsuls seines Distrikts darthun, daß er des amerikanischen Bürgerrechts würdig sei, andernfalls sei ihm die Landung zu verweigern.

Verschiedenes.

Der Besitzer eines Hotels in Berlin Unter den Linden, welcher für die kommende Saison für 31 Festlichkeiten seinen Saal vermietet hat, hat innerhalb 14 Tagen 28 Absagebriefe erhalten, alle begründet durch die Krankheit des deutschen Kronprinzen.

Ein Bericht über die Schule in Kamerun vom März bis September d. J. veröffentlicht der Lehrer Christaller in der „Nordd. Allg. Ztg.“ Wir entnehmen demselben Folgendes: Die Schule ist am 24. Februar 1887 mit 32 Schülern eröffnet worden. Von Nonamandone waren 10 Schüler erschienen (darunter 7 Söhne des Hauptlings Bell), von Nonapriso 7, von Nonaduma 8 und von Bonjanga 7. Es wurde sofort mit Lesen (mittels Buchstaben auf Papp) und mit Schreiben auf der Schiefertafel begonnen. Das monatliche Schulgeld von 3 Mark (Brüder 2 Mark) ging nur bei einem Teil der Schüler regelmäßig ein. Nach und nach mußten mehrere Schüler wegen Nichtbezahlung ausgewiesen werden, wogegen vom 11. bis 20. April 7 neue Schüler aufgenommen wurden. Alle, die am zehnten Tage des neuen Monats das Schulgeld noch nicht bezahlt haben, müssen der Schule so lange fern bleiben, bis sie das Geld bringen, was oft erst nach einem Monat geschieht. Ein probeweis aufgenommenem Schüler des Hauptlings Akwa wurde wegen unregelmäßigen Besuchs und Diebstahls auf einem Schiff wieder entlassen. Viele von den unregelmäßigen Besuchern blieben nach und nach ganz weg, so daß die Schülerzahl Anfangs September nur noch 21 betrug. Auch von diesen bringen mehrere den Betrag nur teilweise auf. Die Schulzeit betrug Anfangs 20 Stunden wöchentlich, seit 1. Juni nur noch 18 Stunden wöchentlich. Der Nachmittag wurde auf Ueberlesen und Zusammenstellen einer Bibel verwendet, welche Anfangs September zum Druck nach Deutschland abgegangen ist. Im verfloffenen Halbjahr wurden 35 Tage Ferien gegeben. Davon kommen aber 20 Tage auf Krankheit des Lehrers. An 2 Tagen konnten wegen zu heftigen Regens nur einzelne Schüler erscheinen, so daß auf eigentliche Ferien nur 13 Tage entfallen. Unterricht wurde bisher im Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen und Deutsch. Das Lesen geht sehr langsam. Die aus Buchstaben auf Papp zusammengefügten Wörter können der Umständen wegen nicht zur Übung dienen. Das kleine deutsche Alphabet wird in der württembergischen Bibel gelehrt. Die an Regentagen herrschende Dunkelheit macht indessen oft das Schreiben unmöglich. Im Rechnen wird die Addition und Subtraktion dritter 7- bis stelliger Zahlen geübt, die Multiplikation zunächst nur im Kopfrechnen. Im Singen müssen die Kinder erst gemacht werden. Die Ueberlesung von „Heil unserem König“ war schon vorhanden. Ein Lied mit deutschem Text: „Im Wald und auf der Heide“ ist gegenwärtig in Übung. Der Gesang, wenn man ihn so nennen darf, ist einstimmig und wird meistens der Geige unter großem Aufwand von Saiten geübt. Der Unterricht im Deutschen beschränkt sich zunächst auf Einübung einzelner Wörter und Sätze. Schulbesuche seitens der Eingeborenen, besonders der Väter, sind trotz wiederholter Einladung sehr selten.

Paris. Vor einigen Tagen kam im Tuileriengarten ein wunderhübsches Kind mit lang herabhängenden goldenen Locken auf zwei elegante Damen zu, die dort promenierten, und sagte: „Ich bitte, ich heiße Blanche, ich bin sechs Jahre alt, ich kann meine Mama nicht finden, bringen Sie mich nach Hause.“ Die Damen nahmen die reizende Kleine in ihre Wohnung und begünstigten sie damit, ihre Adresse an das Polizei-Kommissariat zu schicken. Die Kleine nahm bei ihren Besuchern ein herzhaftes Wohl, nach welchem sie einschlieft. Die Damen zogen sich, um das Kind schlafen zu lassen, zurück. Als nach mehreren Stunden alles still blieb, kamen sie wieder herein und entdeckten zu ihrem Entsetzen, daß das Kind verschwunden

war und von den umherliegenden Juwelen, was es erschaffen konnte, sowie die Börse der Hausfrau mit sich genommen habe. Auf der Polizei ist man der Meinung, daß das Kind ein verkleideter Knabe gewesen.

Eine verunglückte Heirat. Die folgende Geschichte, die verunglückte Heirat, passierte vor einigen Tagen in Rom. Es war zur Unterzeichnung des Ehekontrats eine große Gesellschaft bei der Großmutter der Braut versammelt, welche von jener eine ziemlich unbedeutende Mitgabe erhielt aus Rücksicht auf das bedeutende Vermögen, das ihr der Bräutigam, der Sohn eines Bankiers und selbst Millionär, zubrachte. Der Brautshmod war allein der Gegenstand der allgemeinen Bewunderung; es waren an demselben für 100 000 Francs Diamanten. Der Zukünftige zog sich auf einen Augenblick in ein Douair zurück, wo bald darauf ein Schwarm junger Pensionärinnen erschien, die an den Ort beschieden worden. um den Brautshmod der Gespielen zu bewundern, welche sie nun bald verlieren sollten. „Hast Du gehört“, begann eine der jüngsten Schwärmerinnen, „was uns Caroline gesagt hat?“ — „Nein.“ — „Sie sagte, daß all das noch viel schöner sein würde, wenn man den Gemahl nicht als Mitgift dazu nehmen müßte.“ — „D, mir hat sie es auch gesagt“, fuhr eine andere fort, „aber wo ist denn der liebewürdige Bräutigam, daß wir ihn einmal mit Auge betrachten?“ — „Mein Fräulein, sagte der Zukünftige, indem er mit einem Male zum Vorschein kam, „wenn man Sie nach ihm fragt, so sagen Sie nur, daß er sich durch diese Thür davon gemacht hat.“ — Mit diesen Worten ging er von dannen, um nie mehr wiederzukommen.

London. Der Thronstuhl der Königin Khatasja (XVIII ägyptische Dynastie, 1600 v. Chr.) wurde von dessen Eigentümer, Hrn. Joffe Hanworth zu London, Chefstirer, dem Britischen Museum zum Geschenk gemacht. Der Stuhl ist wohl das älteste Stück datierter Schreinerarbeit in der Welt.

Falsche Brillanten. Mrs. Milli Coas, eine junge Sängerin, die kleine Rollen an einem Londoner Theater spielt, trat vor kurzem in einer neuen Oper auf und der Kritiker Herold schrieb über sie: „Wir raten der jungen Dame, nicht so viele falsche Brillanten zu tragen.“ Empört ging die Sängerin zum Gericht und sagte dort, sie beabsichtige Mr. Herold wegen Verleumdung zu verklagen, da ihr Schmutz echt sei. Der oberste Richter meinte bei der Verhandlung im Beisein einiger Hundert Personen zu der jungen Sängerin: „Sie stammen aus einer armen Familie, Ihr Gehalt ist derartig, daß er kaum für ihren Lebensunterhalt hinreicht, nun denn, Herr Herold hat Ihnen ein Kompliment gemacht, als er voraussetzte, daß die Brillanten falsch seien.“ Sehr beschämt zog sich die Sängerin zurück und sandte eine Viertelstunde später telegraphisch die Nachricht, daß sie von der Klage abstehe.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

In Erbach (Egingen) wurde das Riedmühl-anwesen mit ca. 40 Morgen Gütern und Fezris, das zu 83 000 M. zur Zwangsversteigerung angeschlagen war, um 43 330 M. losgeschlagen.

Hopfenmarkt.

Stuttgart den 5. Dez. Bei schwacher Zufuhr konnte nur ein geringer Umsatz erzielt werden. Eine Partei wurde um M. 62. — und M. 66. — pr. pr. Zentner verkauft; sonst hielten sich Preise von M. 25. — bis M. 50. — pr. Zentner.

Landesproduktendire.

Stuttgart den 5. Dez. Der Getreidemarkt zeigt in Erwartung der Entscheidungen des Reichstags fortgesetzt lustlose Haltung, was darauf hindeutet, daß man sich auch von einer weiteren Erhöhung der Zölle vorerst keine erhebliche Preisbesserung für die davon betroffenen Produkte erhofft. Die bayrischen und württembergischen Schrammen verlieren bei mittleren Zufuhren zu behaupteten Preisen. Die heutige Börse verlief ziemlich ruhig; die Kaufkraft ist gering, da die Mühlen wegen des kleinen Wassers nur sehr wenig verarbeiten können.

Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer 19 M. 25 Pf., dto. Oberpfälzer 19 M., dto. niederbayer. 19 M. 30 Pf., Kernens Oberländer 18 M. 90 Pf., Haber prima 13 M. 50 Pf. bis 14 M.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Dezbr.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 20 Frankenstücke (16 10-14), Engl. Sovereigns (20 29-34).

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 146.

Samstag den 10. Dezember 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reihnillometerverkehre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Solz = Verkauf.

An Montag den 12. Dez., nachmittags 1 Uhr, aus dem Staatswald Ochsenhan Abt. Vespere Gärtnerhalde bei Waldenweiler: 6 Stüd. Nadelholzlangholz mit 1,13 Fm. 3. Kl. und 2,92 4. Kl. in einem Los. 36 Nummern frisch gesauntes tanner Reis auf Hausen (vorzügliches Streumaterial). 10 Nummern tannenes Stockholz im Hoben. Abfuhr sehr gut. Zusammenkunft im Mühle in Waldenweiler.

Oberamtsparthei Backnang.

Zinszahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten ergeht an die Spartassen-Einleger die Aufforderung, ihre auf letzten Dezember d. J. Guthabenden Zinsen in der Zeit vom 15. bis 22. d. M. und im Laufe des Monats Januar 1888 auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle je von vormittags 8—11/2 und nachmittags 2—5 Uhr, unter Vorzeigung des Sparbüchleins gegen Bescheinigung persönlich oder durch Bevollmächtigte in Empfang zu nehmen.

Beachtet wird, daß nach den neueren Bestimmungen der Statuten sämtliche Einleger, auch diejenigen, welche die Maximal-Einlage von 1000 M. gemacht haben, ihren Zins stehen lassen können, welcher dann vom 1. Januar 1888 an gleich der Einlage verzinst wird.

Ueber die Dauer der Weihnachtsferien (23. — 28. je einschließlich) bleibt die Kasse geschlossen. Die HH. Ortsvorsteher und Ortsparapfeger werden um gef. Bekanntmachung dieser Aufforderung gebeten.

Den 9. Dez. 1887. Oberamts-Spartasse: Gann.

Backnang.

Die Gemeinderatswahl

findet in geheimer Abstimmung am Thomas-Feiertag, Mittwoch den 21. Dezember in großer Saale des Rathauses, von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr, statt.

Zu wählen sind an Stelle der Herren Böbel, Louis, Stiftungspfleger, Singer, Gottlieb, Bäckmeister, Springer, Julius, Stadtpfeger, Zörg, Gottlieb, Leberfabrikant, Sörg, Karl, Mehrgemeister.

fünf Gemeinderatsmitglieder auf sechs Jahre. Die Anstretenden können wieder gewählt werden. Wahlberechtigt und wählbar sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

- 1) alle männlichen Bürger von Backnang, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten; 2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Backnangs, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind; 3) diejenigen über 23 Jahre alten Bürger Backnangs, welchen das Wahl- und Wählbarkeits-Recht in der hiesigen Gemeinde schon vor dem 1. Januar 1886 zustand, auch wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben. Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen: 1) welche unter Vormundschaft stehen; 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des Str.G.B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dez. 1871, Regbl. S. 384); 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Land-

gerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgegesetzes zur R.Str.Br.D. vom 4. März 1879, Regbl. S. 50); 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens; 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder lektorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erlattet haben; 6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt worden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsjahre pro 1. April 1884/85 und 1885/86 noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstands.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach § 31 d. St.G.B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen. Die Wählerliste ist vom 10.—18. Dezember je einschließlich auf dem Rathhaus (Stadtschultheißenamtszimmer) zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe sind bis zum 18. Dez. einschließlich bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Verfassung dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden.

Der Schluß der Wahl wird abends 5 Uhr ausgesprochen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat. Auf den Stimmzetteln sind die zu Wählenden in genauer, jeden Zweifel über die gemeinte Person ausschließenden Weise, also mit richtigen Vor-, Zu- und Beinamen nebst Stand oder Gewerbe zu bezeichnen, indem solche Stimmen, welche wegen ungenauer Bezeichnung irgend einen Zweifel über die Person des Gemählten übrig lassen, bei der Stimmzählung nicht berücksichtigt werden können.

Die Anwälte haben Vorstehendes ihren Einwohnern zu eröffnen u. Vollzugsurkunde alsbald einzusenden. Den 7. Dez. 1887. Stadtschultheißenamt. G. O. d.

Diese Personen sind: Adam Häuffer, Bauers Ehefrau, von Almersbach, Johann Heinrich Zehnder's Witw von Lugenberg, Gemeinde Althütte, Joh. Peter Mehl, Bauer von Hohnweiler, Gemeinde Lippoldweiler, Louise Barbara Grün, ledig von Lippoldweiler, Mathilde Stark, ledig, münbig, von da, Gottlieb Strohmaier, Zimmermanns Ehefrau von Waldenweiler, Gemeinde Sechselferg, Gottfried Stark's Witw. von Unterbrüden, Gottlieb Schüpke, Witwer von da, Jakob Kreß's Witwe von da, Peter Müller's Witwe von da. Den 7. Dezember 1887. R. Amtsnotariat. Caspart.

Backnang. Muehen jeder Größe gegen hypothek. Sicherheit werden stets prompt vermittelt. Ferner wird die Anlegung von Kapitalien aufs gewissenhafteste besorgt durch A. Steiner, Verm.-Aktuar.

Schul-Konferenz in Oppenweiler Mittwoch den 14. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr. Gehalg: Heim Nr. 30 und Choral Nr. 104. Lehrprobe. Referat über „erste Aufsatzübungen verbunden mit Rechtschreibübungen.“ Besprechung über „das Nützigste aus der mathematischen Geographie für die Volksschule.“ Einzug der Gaben für den Unterstützung-Verein. Konferenzdirektor Deffinger. Großspach den 7. Dez. 1887.

R. Amtsnotariatsbez. Untermeißach. Gläubigeraufruf. Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, mibridgenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schulanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben, mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährbaren Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Private Vermögens-Verwaltungen erbietet sich A. Steiner, Verm.-Aktuar.